

Probebohrungen für S1-Planung

Nach Einreichung des Vorprojektes hat Trassenoptimierung Priorität

WIEN/BEZIRK GÄNSERNDORF (ck). Die ASFINAG informierte in der Vorwoche über die Planungen zum sogenannten Regionering Ost. Besonders interessant dabei der Abschnitt zwischen Schwachat und Süßenbrunn mit der Untertunnelung der Donau und des Nationalparks.

Verfahren für Planungskorridor

Im November 2005 wurde der Planungskorridor zum §14-Verfahren beim Verkehrsministerium eingereicht. Ziel dieses Verfahrens ist die Verordnung eines Bundesstraßenplanungsgebietes, in dem die spätere Trasse liegen wird. Nach Prüfung durch das Ministerium werden die Unterlagen demnächst im Ministerium und den Standortgemeinden bzw. Bezirksämtern sechs Wochen zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt. Dabei können alle Bürger Stellungnahmen abgeben.

Verordnung wird für Sommer 2006 erwartet

Die Verordnung eines Bundesstraßenplanungsgebiets wird für Sommer 2006 erwartet. Die ASFINAG arbeitet inzwischen intensiv am Einreichprojekt. Höchste Priorität haben derzeit Detailuntersuchungen im Trassenbereich und Optimierungen in Zusammenarbeit mit den Projektbeteiligten.

Im Zuge der Arbeiten am Vorprojekt wurden einige Bereiche gegenüber der ursprünglichen „Auswahltrasse“ optimiert. Im Bereich der Anschlussstelle Eßling/Großenzersdorf, wo die Trasse nun von



Die Vertreter der ASFINAG: Pressesprecherin Mag. Anita Oberholzer, Vorstandsdirektor DI Franz Lückler, Geschäftsführer DI Alois Schedl sowie die Projektleiter DI Christian Honeger und DI Thomas Steiner. Foto: Kreuz

der nahen Wohnbebauung abrückt und das Eßlinger Betriebsgebiet Guntherstraße angebunden wird.

Im weiteren Verlauf Richtung Norden wird die Linienführung der Trasse etwas weiter westlich als ursprünglich geplant verlaufen und voraussichtlich zwischen den Schotterteichen, die sich südlich der Bahntrasse befinden, geführt. Damit kann man vom verbauten Gebiet bei Raasdorf abrücken und den landwirtschaftlichen Flächenverbrauch durch den Knoten Raasdorf (S 1 / B3d) reduzieren.

Erkundungen des Baugrundes

Absolute Priorität haben derzeit die Erkundungen des Baugrundes. Da vor allem der Tunnel Donau-Lobau tief ins Erdreich gebaut wird, muss genau untersucht werden, auf welche Bodenschichten man trifft. Im Bereich des Natio-

nalparks, der auf rund 4 km Länge unterquert wird, sollen die Erkundungsbohrungen noch in den nächsten Wochen beginnen. Die nächste Planungsausstellung findet am Freitag, 10. März, von 17 bis 20 Uhr in der Offenen Mittelschule, Simonsgasse 23, in Eßling statt.

Christian Kreuz